

## Uno-Jahr des Süsswassers 2003

# Genau hinschauen, dann geniessen

*Editorial*

Selbstverständlich haben wir in der Schweiz genügend und gutes Wasser. Wir trinken es, waschen damit, laufen am Wasser entlang, spazieren und wir fahren darauf herum, ohne darüber nachzudenken.

Wer genau hinschaut und nachforscht, entdeckt kleine und grössere Wunder: die Idylle am renaturierten Bach, mikroskopisch kleines Leben im Grundwasser, die Wellenmuster auf dem Zürichsee und gar Heizwärme, die aus Limmatwasser erzeugt wird. Wasser schafft Leben und Behaglichkeit.

Verschiedenste Organisationen, Gemeinden, Kantone und der Bund informieren im Uno-Jahr des Wassers mit Veranstaltungen Publikationen und Internetseiten zu allen möglichen Themen rund ums Wasser. Was bringt so ein Gedenkjahr überhaupt?

Es bietet Anlass, auch bei uns darüber nachzudenken, wie wir mit diesem Schatz umgehen, um den in anderen Ländern Kriege geführt werden, wie es um unsere Wasserqualität bestellt ist und um das Leben im und am Wasser. Und vielleicht geniessen wir den nächsten Schluck Wasser etwas bewusster.

Um das Jahr des Süsswassers auch in der Zürcher UmweltPraxis hervorzuheben, untermalen in den nächsten vier Ausgaben Wasserbilder die Titelseite. Eine eigene Rubrik weist auf Veranstaltungen und Internetadressen zum Jahr des Süsswassers hin. Die ZUP wird über das Wasserjahr 2003 verteilt immer wieder das Thema Wasser aufgreifen.

**Redaktionelle Verantwortung:**  
**Isabel Flynn**  
 Koordinationsstelle für Umweltschutz  
 Stampfenbachstrasse 19  
 8090 Zürich  
 Telefon 043 259 24 18  
 Fax 043 259 51 26  
 E-Mail: [isabel.flynn@bd.zh.ch](mailto:isabel.flynn@bd.zh.ch)

# ALLGEMEINES



Zürcherinnen und Zürcher geniessen am Bellevue die Atmosphäre am Wasser.

Quelle: I. Flynn

VERANSTALTUNGEN

5. – 6. Mai 2003

Universität Bern  
CHF 650.–

**Nachhaltige Entwicklung – Konzepte und Umsetzung auf nationaler Ebene**

Der Begriff der nachhaltigen Entwicklung bestimmt elf Jahre nach der Rio-Konferenz und nach dem letztjährigen Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg den politischen Diskurs mehr denn je. Interessengegensätze und eine vielfältige Verwendung des Begriffs erschweren jedoch die Umsetzung. Der Kurs thematisiert die Grundlagen und veranschaulicht Ansätze in der Nach-

haltigkeitspolitik der Schweiz auf verschiedenen Ebenen.  
Universität Bern  
Falkenplatz 16  
3012 Bern  
Telefon 031 631 39 51  
Fax 031 631 87 33  
E-Mail: [weiterbildung@ikaoe.unibe.ch](mailto:weiterbildung@ikaoe.unibe.ch)

16. Mai 2003

Raum Bern – Solothurn  
CHF 420.–  
(CHF 30.50 für Pusch-Mitglieder)

**Öffentlichkeitsarbeit für die Umwelt**

Planen Sie eigene Aktivitäten im Jahr des Wassers oder im Rahmen der Pusch-Kampagne «trash ist kultur»? Dann besuchen Sie den Vorbereitungskurs «Öffentlichkeitsarbeit in der Gemeinde wirksam anpacken».  
*Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch Postfach 211*

CH-8024 Zürich  
Telefon 01 267 44 11  
Fax 01 267 44 14  
E-Mail: [ion.karagounis@umweltschutz.ch](mailto:ion.karagounis@umweltschutz.ch)  
[www.umweltschutz.ch](http://www.umweltschutz.ch)  
[www.wasser.umweltschutz.ch](http://www.wasser.umweltschutz.ch)

20. – 29. Mai 2003

Stadthofsaal, Uster.  
Öffnungszeiten:  
Werktags 9.00 bis 17.00 Uhr  
Sa., So. und feiertags  
10.00 bis 16.00 Uhr  
Der Eintritt ist gratis.

**Der Regenwurm – Schwerarbeiter unter der Erde**

In einem Hektar Weide produzieren 3 Tonnen Regenwürmer etwa 600 Tonnen Wurm Kot pro Jahr und tragen damit entscheidend zur Fruchtbarkeit des Bodens bei. Um den Regenwurm näher kennen zu lernen, hat die Abfall- und Umweltberatung der Stadt Uster die bekannte Regenwurm-Ausstellung nach Uster geholt. Die originelle Präsentation, die bereits mit grossem Erfolg in verschiedenen Schweizer Städten sowie in Deutschland gezeigt wurde, gibt Einblick in das weitgehend unbekanntes Leben dieser wichtigen Bodenbewohner und in ihren zunehmend gefährdeten Lebensraum. Sie stellt Leben und Verhalten

wie auch den Nutzen der Regenwürmer eindrücklich und nachhaltig dar und thematisiert auch den zusehends malträtierten Erdboden, denn Regenwürmer sind Baumeister für fruchtbaren Boden!  
*Abfall- und Umweltberatung der Stadt Uster  
Bahnhofstr. 17, 8610 Uster  
Telefon 01 944 73 29  
Fax 01 941 61 22  
E-mail: [ursula.targa@stadt-uster.ch](mailto:ursula.targa@stadt-uster.ch)  
[www.stadt-uster.ch/abfallberatung](http://www.stadt-uster.ch/abfallberatung)*

22. – 23. Mai 2003

Bern  
CHF 890.–  
CHF 800.– für VUR- und SVU-Einzelmitglieder

**Umweltschutzgesetz für Nichtjuristen**

Der oftmals technische Charakter des Bundesgesetzes über den Umweltschutz erschwert das Verständnis. Der Kurs «Das Umweltschutzgesetz für Nichtjuristinnen» (UR 301) macht die Grundgedanken sichtbar und erläutert die wichtigsten Vorschriften. Themen sind unter anderem: Grundsätze des Umweltschutzgesetzes, wie Vorsorgeprinzip, Verursacherprinzip, Prinzip der gesamtheitlichen Betrachtungsweise; Instrumente zur Begrenzung der Umweltbelastung, namentlich in den Bereichen Lärm, Luft-

verunreinigung und Abfälle und verfahrensrechtliche Fragen, wie Umweltverträglichkeitsprüfung, Koordination der Verfahren und Rechtsschutz.  
*Weiterbildung in Ökologie – Nachdiplomkurs FH Koordinationsstelle Umweltwissenschaften  
Ch. du Musée 8, 1700 Freiburg  
Telefon 026 300 73 42  
Fax 026 300 97 28  
E-Mail: [gerhard.schneider@unifr.ch](mailto:gerhard.schneider@unifr.ch)*

11. Juni 2003

von 10.00 bis ca. 11.30 Uhr  
Strickhof Lindau  
Kostenlos

**Feuerbrand – Nebenbei-Kontrollen**

Im Kurs der Fachstelle Pflanzenschutz des Strickhofs wird das Bestimmen von Feuerbrandwirts-pflanzen erläutert und erklärt, wann auf Grund verdächtiger Symptome der zuständige Feuerbrandbeauftragte informiert werden muss. Der Kurs ist für Feuerbrandkontrolleure nicht geeignet, spezialisierte Kursangebote unter [www.strickhof.ch](http://www.strickhof.ch).

*Markus Bünter  
Strickhof Fachstellen Pflanzenschutz und Obst  
8315 Lindau  
Telefon 052 354 98 22  
[www.strickhof.ch](http://www.strickhof.ch)*

11. Juni 2003

von 13.30 bis ca. 16.00 Uhr  
Strickhof Lindau  
Kostenlos

**Weiterbildungskurs für Feuerbrandkontrolleure**

In der Feuerbrandbekämpfung werden jährlich neue Erfahrungen gemacht, welche die Bekämpfungsstrategie beeinflussen. Darum sollte jeder ausgebildete Feuerbrandkontrolleur im 3-Jahres-Rhythmus den Weiterbildungskurs besuchen. Am Weiterbildungskurs werden sämtliche Neuigkeiten und Erfahrung für die Saison 2003 erklärt und Auswirkungen auf die Kontrolltätigkeit geschildert.

Mitzubringen ist die komplette Feuerbrandkontrolleuren-Ausrüstung. Es besteht die Möglichkeit, defektes Feuerbrandkontroll-Material auszutauschen.  
*Markus Bünter  
Strickhof Fachstellen Pflanzenschutz und Obst  
8315 Lindau, Telefon 052 354 98 22  
[www.strickhof.ch](http://www.strickhof.ch)*

16. – 18. Juli 2003

Universität Zürich-Irchel und verschiedene Habitats auf dem Gebiet der Stadt Zürich  
CHF 600.–  
(CHF 100.– für immatrikulierte Studierende)

**Artenkenntnis – die grosse Biodiversitätssafari**

Auf der dritten Zürcher Biodiversitätssafari werden Sie auf Artenpirsch gehen und möglichst viel Bestimmungserfahrung sammeln. Am Beispiel der Vögel werden Sie verschiedene Methoden im Feld ausprobieren, die für eine Kartierung, Inventarisierung oder ein Biodiversitätsmonitoring gebraucht werden. Schliesslich werden Sie sich damit auseinandersetzen, wie Sie Ihre Artenkenntnis selber

vertiefen und weitervermitteln können.  
*Institut für Umweltwissenschaften  
Universität Zürich  
Winterthurerstrasse 190  
8057 Zürich  
Telefon 01 635 52 04  
[www.unizh.ch/uwint](http://www.unizh.ch/uwint) oder [susaech@uwint.unizh.ch](mailto:susaech@uwint.unizh.ch)*

**11. – 29. August 2003**  
Kloster St. Elisabeth, Schaan FL  
CHF 1000.–

**Die ganzen Alpen in drei Wochen! International – transdisziplinär**

Unter Mitwirkung international anerkannter Dozentinnen veranstaltet die CIPRA eine Bildungsveranstaltung zu den folgenden Alpenthemen Geographie, Geschichte und Kultur, Raumplanung und -entwicklung, Tourismus und Landwirtschaft, regionale Entwicklung, Akteure und NGOs, Wald und Wildtiere, Landschaft und Biodiversität, Energie und Verkehr, Klimawandel, Alpenkonvention, EU und Alpen. 3-wöchiger Basislehrgang inkl. 3 Tage Schwerpunktseminar (siehe unten).

*CIPRA-International*  
Postfach 142  
FL-9494 Schaan  
Telefon 00423 237 40 30  
Fax 00423 237 40 31  
E-Mail: [cipra@cipra.org](mailto:cipra@cipra.org)  
[www.cipra.org](http://www.cipra.org)

**20. – 22. August 2003**  
Kloster St. Elisabeth, Schaan FL  
CHF 500.– inkl. Mittagessen  
(CHF 300.– für Studierende)

**Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Biodiversität**

Die Alpenlandschaften als Indikatoren für die Biodiversität. Auswirkungen der Forst- und der Landwirtschaft auf die Biodiversität und Folgerung für die Entwicklung der Biodiversität. 3-tägiges Schwerpunktseminar.

*CIPRA-International*  
Postfach 142  
FL-9494 Schaan  
Telefon 00423 237 40 30  
Fax 00423 237 40 31  
E-Mail: [cipra@cipra.org](mailto:cipra@cipra.org)  
[www.cipra.org](http://www.cipra.org)

**4. – 11. September 2003**  
Zürich  
Ein Kurs: CHF 490.– (VUR- und SVU-Einzelmitglieder CHF 450.–)  
Beide Kurse: CHF 890.– (VUR- und SVU-Einzelmitglieder CHF 800.–)

**Altlasten: Untersuchung und Sanierung – juristische und finanzielle Risiken**

**Effiziente Untersuchung und Sanierung**

Vorgehen und Methoden bei Untersuchung und Bewertung, Management der Sanierung, Sanierungstechniken.

**Management der juristischen und finanziellen Risiken**

Vom finanziellen und juristischen Risiko mit geschickter Planung zu einem Grundstück mit Mehrwert.

Anhand von praktischen Fällen werden in zwei Kursen die wichtigsten Aspekte der Altlastenthematik praxisnah gearbeitet. Die beiden Kurstage wurden als zusammenhängender Kurs konzipiert, können aber auch einzeln besucht werden.

*Weiterbildung in Ökologie – Nachdiplomkurs FH*  
*Koordinationsstelle Umweltwissenschaften*  
Ch. du Musée 8  
1700 Freiburg  
Telefon 026 300 73 42  
Fax 026 300 97 28  
E-Mail: [gerhard.schneider@unifr.ch](mailto:gerhard.schneider@unifr.ch)

**12. September 2003**  
Ins (Beginn)  
Biel (Abschluss)  
CHF 250.–

**Nachhaltige Entwicklung – Umsetzung auf regionaler Ebene: Regenerationspark Seeland (Exkursion)**

«Auf dieser Erde überleben, in meiner Region lebenswert leben», dies die Vision des Projekts «Regenerationspark Seeland». Die Exkursion veranschaulicht, wie globale Vorstellungen nachhaltiger Entwicklung auf lokaler und regionaler Ebene Realität werden können.

*Universität Bern*  
Falkenplatz 16  
3012 Bern  
Telefon 031 631 39 51  
Fax 031 631 87 33  
E-Mail: [weiterbildung@ikaoe.unibe.ch](mailto:weiterbildung@ikaoe.unibe.ch)  
[www.ikaoe.unibe.ch/weiterbildung/](http://www.ikaoe.unibe.ch/weiterbildung/)

**24. Oktober 2003**  
Universität Bern  
CHF 400.–

**Nachhaltige Entwicklung – Indikatoren als Schlüssel zur Erfolgsbeurteilung**

Nachhaltige Entwicklung ist ein offenes Konzept und ermöglicht unterschiedliche Annäherungen und Umsetzungen auf verschiedenen Ebenen. Verbindlichkeit kann mit der Festlegung von Zielen und ihrer Überprüfung mittels Indikatoren erzielt werden. Der Kurs gibt einen Überblick über verschiedene Indikatorensysteme und ermöglicht die Auseinandersetzung mit Fragen der Evaluation und der Verwendung von Indikatoren.

*Universität Bern*  
Falkenplatz 16  
3012 Bern  
Telefon 031 631 39 51  
Fax 031 631 87 33  
E-Mail: [weiterbildung@ikaoe.unibe.ch](mailto:weiterbildung@ikaoe.unibe.ch)  
[www.ikaoe.unibe.ch/weiterbildung/](http://www.ikaoe.unibe.ch/weiterbildung/)

**20. – 21. November 2003**  
Universität Bern  
CHF 650.–

**Nachhaltige Entwicklung – Umsetzung im Verkehr**

Die inter fakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie und das Centre for Development and Environment der Universität Bern bieten gemeinsam mehrere Kurse zur vertieften Auseinandersetzung mit dem Thema nachhaltige Entwicklung an. Der Kurs DD 329 befasst sich mit der Umsetzung im Politiksektor Verkehr.

*Weiterbildung in Ökologie*  
*Koordinationsstelle Umweltwissenschaften*  
Chemin du Musée 8  
1700 Fribourg  
Telefon 026 300 73 42  
Fax 026 300 97 28  
E-Mail: [umwelt@unifr.ch](mailto:umwelt@unifr.ch)  
[www.unifr.ch/environ](http://www.unifr.ch/environ)

VERANSTALTUNGEN ZUM UNO-JAHR DES WASSERS

21. März 2003

Bern

**Schweizer Kick-off des Internationalen Jahrs des Süsswassers**

Am 21. März 2003 fand auf dem Bundesplatz in Bern der offizielle Start zum Wasserjahr in der Schweiz statt. Partnerprojekte, wie die Ausstellungen Grundwasser und Was-

serkreislauf, wurden erstmals dem Publikum vorgestellt. Nebst diversen Attraktionen gab es eine Wasserbar und zum Abschluss ein Konzert von Patent Ochsner.

März – April 2003

im Medienzentrum Schulwarte

Bern, Helvetiaplatz 2, Bern

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 10.00 – 12.00 / 14.00 – 17.30

Mi zusätzlich 12.00 – 14.00 Uhr

**Ausstellung von Unterrichtsmaterialien zum Thema Wasser**

Medienzentrum Schulwarte Bern

Helvetiaplatz 2

3001 Bern

Telefon 031 357 56 11

www.schulwarte.ch

4. April – 4. Juli 2003

Dübendorf

CHF 890.–

CHF 800.– für VUR-

und SVU-Einzelmitglieder

**Wasser und Landwirtschaft**

Seminar an der EAWAG, zum Thema Wasser und Landwirtschaft, jeweils Freitags 11.00 bis 12.00 Uhr.

EAWAG

Überlandstrasse 133

8600 Dübendorf

Telefon 01 823 53 92

Fax 01 823 53 75

www.eawag.ch

10. April – 10. Mai 2003

von 10.00 bis ca. 11.30 Uhr

Strickhof Lindau Eschikon

8315 Lindau

Kostenlos

**Ausstellung Wasserkraft in der Schweiz**

Vernissage am 10. April mit Gastreferat von Prof. Dr.

Daniel Vischer und Prof. Dr. Jürg Speerli.

HSR Hochschule für Technik Rapperswil

Oberseestrasse 10

8640 Rapperswil

Telefon 055 222 49 72

Fax 055 222 41 11

E-Mail: jspeerli@hsr.ch, www.hsr.ch

25. April – 4. Mai 2003

BEA, Bern

**Sonderschau «Wasser – das blaue Wunder»**

an der BEA 2003 in Bern. Mit der Ausstellung «Grundwasser – ein Schatz auf Reisen», Wasserbuffet, Wasserlabor, Information und Beratung. Ausserdem «Faszination Wasser» mit Ausstellungen zu Trinkwasser und Bedeutung der Landwirtschaft im Wasserkreislauf.

Wasser- und Energiewirtschaftsamt des Kantons Bern WEA

Bernhard Schudel

Reiterstrasse 11, CH-3011 Bern

Telefon 031 633 38 62

E-Mail: bernhard.schudel@bve.be.ch oder

Büro naturnah, Hansjürg Hörler, Seestrasse 2, 3600 Thun

Telefon 033 222 87 25; E-Mail: hoerler@naturnah.ch

30. April 2003

Im Kongresszentrum der BEA

3000 Bern

**Wasserfachtagung: «Neuaufrichtung der Wasserversorgungen? Ausblick im Umfeld der Liberalisierung»**

Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches

Grütlistr. 44, 8027 Zürich

Telefon 01 288 33 33

www.svgw.ch

1. Mai – 15. September 2003

Zürich

**Fotoausstellung im Strandbad Wollishofen**

Ausstellung mit historischen Aufnahmen der Zürcher

Badanstalten von Rico Christen und Nathalie Chiavacci.

9. Mai 2003

Zürich

**Verleihung des Gewässerschutzpreises an die Stadt Zürich**

durch den Verein für Ingenieurbiologie, Schweiz. Wasserwirtschaftsverband, Pro Natura, den Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute.

Schweiz. Wasserwirtschaftsverband

Dr. Walter Hauenstein

Rütistrasse 3a

5401 Baden

Telefon 056 222 50 69

Fax 056 221 10 83

E-Mail: w.hauenstein@swv.ch

19. – 21. Juni 2003

Konstanz

Tagungsgebühr bei Anmeldung bis

zum 30. April 2003, CHF 45.–

(danach CHF 55.–)

reduzierte Tagungsgebühr für

Studierende CHF 25.– (CHF 30.–)

**Seeufer – Ökologie, Bewertung, Nachhaltige Entwicklung**

Die Ufer vieler grosser mitteleuropäischer Seen sind bevorzugte Siedlungs-, Verkehrs- und Erholungsgebiete, in denen sich zahlreiche konkurrierende Nutzungen in einem konfliktreichen Umfeld überlagern. Der wachsende Druck auf die Uferzone beiderseits der Wasserlinie hat zu einer flächenhaften Beeinträchtigung ihrer ökologischen Integrität geführt, und damit auch zu einer Beeinträchtigung ihrer Funktionalität als ökologische Systeme im Natur- und Artenschutz, im Gewässerschutz und in der Bedeutung als naturnahe Erholungsgebiete. Fachwissenschaftlich gut fundierte Zielvorstellungen, Umsetzungskonzepte und Entwicklung der Seeufer in dichter besiedelten Siedlungs- und Erholungsräumen sind dringend vonnöten. In Vorträgen, Exkursionen, Postern und Symposien werden die Themen Angewandte Ökologie der

Seeufer, Seeufer unter menschlichem Einfluss, Ökologische Bewertung der Seeufer, Nachhaltige Nutzung der Seeufer sowie Uferschutz und Uferrenaturierung behandelt. Die Tagung richtet sich an Personen aus den Fachgebieten Limnologie und aquatische Ökologie, Wasserwirtschaft, Naturschutz, Landschaftsökologie, Raumplanung und Tourismus-Forschung sowie die entsprechenden Fachbehörden.

Limnologisches Institut

Universität Konstanz

Tagungsbüro Seeufer 2003

D-78457 Konstanz

Fax 0049 / 7531 883533

E-Mail: seeufer2003@uni-konstanz.de

www.uni-konstanz.de/seeufer2003/

<p><b>23. Juni – 20. Juli 2003</b> Zürich, Postbrücke</p>	<p><b>Ausstellung Lebensraum Sihl</b> Anlass des AWEL in Zusammenarbeit mit Grün Stadt Zürich (siehe Seite 15). AWEL Abt. Wasserwirtschaft 8090 Zürich</p>	<p>Telefon 043 259 39 64 Fax 043 259 54 51 E-Mail: werner.bluem@bd.zh.ch www.awel.zh.ch oder www.wasserwirtschaft.zh.ch</p>
<p><b>23. Juni – 20. Juli 2003</b> Zürich, Walchedurchgang</p>	<p><b>Ausstellung Wärmepumpe Walche</b> Anlass des AWEL zur Wärmepumpe Walche (siehe Seite 16). AWEL Abt. Wasserwirtschaft 8090 Zürich</p>	<p>Telefon 043 259 39 64 Fax 043 259 54 51 E-Mail: werner.bluem@bd.zh.ch www.awel.zh.ch oder www.wasserwirtschaft.zh.ch</p>
<p><b>23. Juni – 20. Juli 2003</b> Zürich</p>	<p><b>Ausstellung vom und über das AWEL</b> Das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft stellt beim Walchetor seine Arbeit vor. AWEL Abt. Wasserwirtschaft 8090 Zürich</p>	<p>Telefon 043 259 39 64 Fax 043 259 54 51 E-Mail: werner.bluem@bd.zh.ch www.awel.zh.ch oder www.wasserwirtschaft.zh.ch</p>
<p><b>23. Juni – 20. Juli 2003</b> Zürich, Platzspitz</p>	<p><b>Ausstellung Lettenwehr</b> Anlass des AWEL in Zusammenarbeit mit dem EWZ (siehe Seite 14). AWEL Abt. Wasserwirtschaft 8090 Zürich</p>	<p>Telefon 043 259 39 64 Fax 043 259 54 51 E-Mail: werner.bluem@bd.zh.ch www.awel.zh.ch oder www.wasserwirtschaft.zh.ch</p>
<p><b>4. – 6. Juli 2003</b> Zürich</p>	<p><b>Wasserplausch an der Limmat in Höngg (WVZ)</b> AWEL Abt. Wasserwirtschaft 8090 Zürich Telefon 043 259 39 64</p>	<p>Fax 043 259 54 51 E-Mail: werner.bluem@bd.zh.ch www.awel.zh.ch oder www.wasserwirtschaft.zh.ch</p>
<p><b>5. Juli – 20. Juli 2003</b> Zürich, General Guisan-Quai</p>	<p><b>Ausstellung Grundwasser in der Stadt Zürich</b> Beschreibung siehe Seite 15. AWEL Abt. Wasserwirtschaft 8090 Zürich</p>	<p>Telefon 043 259 39 64 Fax 043 259 54 51 E-Mail: werner.bluem@bd.zh.ch www.awel.zh.ch oder www.wasserwirtschaft.zh.ch</p>
<p><b>4. Oktober 2003</b> 10–17 Uhr Hochfelden</p>	<p><b>Ölsperre Hochfelden</b> AWEL Abt. Wasserwirtschaft 8090 Zürich Telefon 043 259 39 64</p>	<p>Fax 043 259 54 51 E-Mail: werner.bluem@bd.zh.ch www.awel.zh.ch oder www.wasserwirtschaft.zh.ch</p>
<p><b>Herbst 2003</b> Rapperswil</p>	<p><b>Weiterbildungskurs Werterhaltung von Kanalisationen</b> Bernere Fachhochschulen, Hochschule für Technik und Architektur Pestalozzistrasse 20</p>	<p>CH-3400 Burgdorf Telefon 034 426 41 11 www.sbu-info.ch</p>
<p><b>Ganzjährig</b> CHF 250.– (2 Stunden, max. 20 Personen pro Reiseleiter)</p>	<p><b>«Wasserzauber», eine Führung von Zürich Tourismus</b> Zürich gehört zu den brunnenreichsten Städten Europas. Vom Sodbrunnen aus dem Spätmittelalter bis zum modernen Kunstwerk des 20. Jahrhunderts lassen sich hier Wasserspender unterschiedlichster Formen aufspüren. Wir besichtigen Brunnen links und rechts der Limmat und hören deren Bedeutung und Geschichte.</p>	<p>Zürich Tourismus Im Hauptbahnhof 8023 Zürich Telefon 01 215 40 88 Fax 01 215 40 44 E-Mail: tourguide@zurichtourism.ch</p>



PUBLIKATIONEN

**Grundwasserkarte Diessenhofen und Richterswil**



Die Grundwasserkarte 1:25 000 des Kantons Zürich stellt ein wichtiges Instrument für den Vollzug der Gewässerschutzgesetzgebung dar. Das Kartenwerk wird periodisch den neusten hydrogeologischen Erkenntnissen angepasst. Kürzlich erschienen sind die überarbeiteten Kartenblätter Diessenhofen sowie Richterswil (je Mittelwasserstand). Zum Kartenblatt Richterswil gibt es ganz neu auch ein Exemplar Hochwasserstand.

AWEL  
Abteilung Wasserwirtschaft  
Telefon 043 259 32 71  
Fax 043 259 54 51  
E-Mail: [sigrun.seeber@bd.zh.ch](mailto:sigrun.seeber@bd.zh.ch)  
[www.wasserwirtschaft.zh.ch](http://www.wasserwirtschaft.zh.ch)

**Stickstoff in Landwirtschaft und Umwelt**



Die Eidgenössische Forschungsanstalt für Agrarökologie und Landbau (FAL) kann auf 125 Jahre Stickstoff-Forschung zurückblicken. Die vorliegende Nummer

der Schriftenreihe der FAL ist eine Standortbestimmung bezüglich Stickstoff in Landwirtschaft und Umwelt. Probleme, Lösungswege und Perspektiven werden in der internationalen, nationalen und lokalen Dimension aufgezeigt. In den Beiträgen aus Landwirtschaft, Umwelt, Politik und Forschung kommen unterschiedliche und teilweise widersprüchliche Ansichten zum Ausdruck. Die FAL erhofft sich, mit dieser Ausgabe einen Dialog auszulösen, die Meinungsbildung zu fördern und somit zur Lösungsfindung beitragen zu können. Schriftenreihe der FAL 43, CHF 30.–

FAL Reckenholz  
Bibliothek  
Reckenholzstrasse 191  
8046 Zürich  
Telefon 01 377 72 64  
Fax 01 377 72 01  
E-Mail: [bibliothek@fal.admin.ch](mailto:bibliothek@fal.admin.ch)  
[www.reckenholz.ch](http://www.reckenholz.ch), Rubrik Publikationen/Schriftenreihe

**E-Agglomeration und Verkehr**



Im Anschluss an die im letzten November abgehaltene Tagung der Metron AG ist in der Themenheftreihe, die im Jahre 2001 mit dem Schweizer Heimatschutzpreis ausgezeichnet wurde, die Ausgabe Nr. 19 erschienen. Der Tagungsband greift aktuelle Problemen auf rund um das Zusammenspiel zwischen Agglomeration und Verkehr.

Metron AG  
Stahlrain 2  
Postfach 253  
5201 Brugg  
Telefon 056 460 91 11  
Fax 056 460 91 00  
E-Mail: [info@metron.ch](mailto:info@metron.ch)

**Ammoniak (NH<sub>3</sub>)-Minderung bei der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung**



Die Ammoniak-Emissionen in der Schweiz stammen zu rund 90 Prozent aus der Landwirtschaft. Auf Stickstoff bezogen sind die Ammoniak-Emissionen der Landwirtschaft sogar bedeutender als sämtliche Stickoxid-Emissionen aus Verkehr, Industrie und Gewerbe sowie Haushalten zusammen. Die Mitteilung zur Luftreinhalte-Verordnung LRV Nr. 13 des BUWAL ist als Hilfe für die Vollzugsbehörden gedacht und dient der rechtlichen Abstützung von konkreten Anordnungen zur NH<sub>3</sub>-Emissionsbegrenzung in der Landwirtschaft.

BUWAL  
Dokumentation  
3003 Bern  
Fax 031 324 02 16  
E-Mail: [docu@buwal.admin.ch](mailto:docu@buwal.admin.ch)  
[www.buwalshop.ch](http://www.buwalshop.ch)

**Benzol in der Schweiz**



Die Luft in der Schweiz enthält immer noch zu viel Benzol. Dieser Krebs erzeugende Schadstoff wird vor allem vom

motorisierten Verkehr verursacht. Besonders hohe Konzentrationen treten zudem bei Tankstellen, in Tiefgaragen und bei gewissen Arbeitsgeräten auf. Die Eidgenössische Kommission für Lufthygiene EKL hat die Quellen der Benzol-Emissionen identifiziert und die Benzol-Exposition und das Risiko für die Bevölkerung in der Schweiz quantifiziert. Zudem werden eine Strategie und Massnahmen zur weiteren Reduktion der Belastung vorgeschlagen. Der Bericht ist als BUWAL Schriftenreihe Umwelt Nr. 350 «Benzol in der Schweiz» erschienen.

Bestellnummer SRU-350-D

CHF 8.–

BUWAL

Dokumentation

3003 Bern

Fax 031 324 02 16

E-Mail: docu@buwal.admin.ch

www.buwahlshop.ch

## Neue Rücknahme- und Finanzierungssysteme bei den Separatsammlungen



Glas, Kunststoffe, Batterien und elektronische Geräte: Bei zahlreichen Wertstoffen sind Änderungen bei der Rücknahme oder bei der Finanzierung vorgesehen oder bereits eingeführt. Neben den Gemeinden muss der Handel vermehrt Verantwortung übernehmen. Das Heft «Thema Umwelt» 1/02 der Pusch informiert über die wichtigsten Neuerungen und stellt aktuelle Strategien zur Abfallvermeidung vor.

24 Seiten, CHF 15.–

Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch  
Hottingerstrasse 4  
Postfach 211

8024 Zürich

Telefon 01 267 44 11

Fax 01 267 44 13

E-Mail: mail@umweltschutz.ch

www.umweltschutz.ch

## Rechtliche Aspekte der Wasserversorgung im Kanton Zürich



Im Kanton Zürich sind verschiedentlich Probleme im Zusammenhang mit der Wasserversorgung aufgetreten. Im Auftrag des AWEL, Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft hat der in Zürich praktizierende Verfasser die wesentlichen Fragestellungen in einem Gutachten juristisch aufgearbeitet. Die Ausführungen sind teilweise auch für verwandte Bereiche der Ver- und Entsorgung von Bedeutung.

AWEL Rechtsdienst

Telefon 043 259 39 92

Fax 043 259 32 69

E-Mail: hans.stutz@bd.zh.ch

## Der Treibstoffpreis als Motor der Raumentwicklung



In seiner Diplomarbeit «Der Treibstoffpreis als Motor der Raumentwicklung» zeigt Manuel Restle am Beispiel der Re-

gion Kreuzung Schweizer Mittelland bisherige und zukünftige Entwicklungen. Die Studie konzentriert sich auf den vom Treibstoffpreis abhängigen Einflussfaktor Verkehr. Die Analyse dieses Wirkungsgefüges zeigt: Der tiefe Treibstoffpreis trägt zu einem tiefen Transportwiderstand bei, der eine flächenhafte, disperse und autoorientierte Raumentwicklung überhaupt erst ermöglicht. Die Studie gibt keine direkten Rezepte für Praktiker, aber zahlreiche Anregungen für jene, die sich für die raumplanerischen Auswirkungen des Treibstoffzollpreises interessieren. CHF 35.–

Stiftung Landschaftsschutz Schweiz

Hirschengraben 11, 3011 Bern

Telefon 031 312 20 01

Fax 031 312 57 81

## Wasser – Grundrecht oder grosses Geschäft?



Die aktuelle Ausgabe Politische Ökologie Nr. 80 geht den internationalen Wasserwegen nach. Rund ein Dutzend Autoren beleuchtet den Stand der internationalen Wasserpolitik, berichtet über aktuelle Wasserprobleme, fragt nach Strategien gegen die ungleiche Wasserverteilung und stellt Konzepte für den Ressourcenschutz vor. Die Verfügbarkeit von Wasser entscheidet über Leben und Tod, über Wohlstand oder Verelendung. Einerseits sterben jährlich fünf Millionen Menschen an Krankheiten, die Folge fehlenden oder verseuchten Trinkwassers sind, andererseits entdecken internationale Konzerne mit dem Verkauf von Flaschenwasser neue Geldquellen. Die Privatisierung, Kommerzialisierung und Internationalisierung des Wassersektors hat das Lebensmittel Nummer 1 fest im

Griff. Doch – ist Wasser ein Stoff wie jeder andere? Nach der Lektüre dieser Ausgabe wird das nächste Glas Wasser garantiert zum besonderen Genuss.

ISBN 3-92824494-9

74 Seiten, CHF 10.–

ökom Leserservice

Semmelweisstrasse 8

D-82152 Planegg

Telefon 0049 89 85 709 155

Fax 0049 89 85 709 131

## Statistisches Jahrbuch des Kantons Zürich



Soeben ist das «Statistische Jahrbuch des Kantons Zürich 2003» erschienen. Das Werk bietet 500 Seiten im Zeichen der kantonalen Statistik: keineswegs nur Zahlen, sondern auch Karten, Grafiken und eine Vielzahl erläuternder Texte mit Interpretationshilfen und Hintergrundinformationen zum präsentierten Zahlenmaterial.

Ein separater Teil enthält die statistischen Steckbriefe aller 171 Zürcher Gemeinden. Das Jahrbuch ist auch erhältlich als CD-ROM, die gegenüber dem gedruckten Werk über eine ganze Reihe von Extras verfügt mit der Möglichkeit, eigene Berechnungen anzustellen oder selbst definierte thematische Karten zu erzeugen. 498 Seiten, CHF 68.–

CD-ROM: Windows ab Version 95,

Macintosh ab OS 8.6, mindestens 32 MB RAM, CHF 75.–

Kombi: Buch und CD-ROM zusammen, CHF 109.–

Statistisches Amt des Kantons Zürich

Bleicherweg 5

8090 Zürich

Telefon 01 225 12 07

Fax 01 225 12 97

E-Mail: [datashop@statistik.zh.ch](mailto:datashop@statistik.zh.ch)

## Gemeindewerke: Reorganisation als Chance?



AG oder Zweckverband? Auslagern oder selbst erfüllen? Es gibt keine ideale Form, um die Grundversorgung der Bevölkerung mit Wasser, Energie, Abfall- und Abwasserentsorgung zu erbringen. Jede Gemeinde muss eine Lösung finden, die auf ihre Gegebenheiten zugeschnitten ist. «Thema Umwelt» 2/02 der Pusch informiert über die wichtigsten Organisationsformen und stellt fünf Beispiele aus der Praxis vor.

28 Seiten, CHF 15.–

Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch  
Hottingerstrasse 4

Postfach 211

8024 Zürich

Telefon 01 267 44 11

Fax 01 267 44 13

E-Mail: [mail@umweltschutz.ch](mailto:mail@umweltschutz.ch)

[www.umweltschutz.ch](http://www.umweltschutz.ch)

## Umweltprobleme nachhaltig bearbeiten



Der gesamte Stromverbrauch an den Wettkampftagen der Ski-WM in St. Moritz im Februar 2003 wurde durch Ökostrom gedeckt, das Verkehrs- sowie Abfall- und

Entsorgungskonzept hat nachhaltige Wege beschränkt und die Veranstalter haben für Pisten und Anlagenbau eine ökologische Baubegleitung verpflichtet. Das aktuelle Beispiel zeigt, dass Umweltsachverständige sich bemühen, Umweltaspekte unter der Leitidee der Nachhaltigkeit bei Grossveranstaltungen zu integrieren. Gibt es jedoch für die Bearbeitung solcher Planungsansätze eine methodische Vorgehensweise? Die Autoren stellen im Lehrbuch «Methodik zum Bearbeiten von Umweltproblemen unter Berücksichtigung des Nachhaltigkeitsgedankens» die Methoden vor, die sich bei der Problemlösung im Umweltbereich bewährt haben. Das Buch richtet sich nicht nur an Studierende der Umweltwissenschaften, sondern an alle, die im Umweltbereich Probleme nachhaltig lösen wollen.

ISBN 3-9282-4497-3

158 Seiten, CHF 20.–

ökom Leserservice

Semmelweisstrasse 8

D-82152 Planegg

Telefon 0049 89 85 709 155

Fax 0049 89 85 709 131



## HINWEISE

**Über Umwelt lesen, hören, sehen**

Das GfS-Forschungsinstitut hat in einer Studie die Mediennutzung der Schweizer Bevölkerung untersucht. Schweizerinnen und Schweizer wurden gefragt, wie stark man sich für verschiedene Themen interessiere und ob man die Berichte in den Medien dazu mitverfolge. Das Resultat: Medienbezogen ist das Interesse am Thema Gesundheit und am lokalen und regionalen Geschehen am stärksten, direkt gefolgt von Umwelt und Ökologie!

**Umweltprobleme dämpfen den Optimismus**

In einer zweiten Studie hat das GfS-Forschungsinstitut gemeinsam mit dem Bulletin der Credit Suisse untersucht, wie kritisch die Schweizerinnen und Schweizer in die Zukunft blicken.

Obwohl fast drei Viertel den nächsten zehn Jahren optimistisch bis sehr optimistisch entgegensehen, skizzierten die befragten Schweizerinnen und Schweizer in einzelnen Bereichen wie Umwelt, Medizin oder Börse eine düstere Vision. Bei der ganz generellen Frage nach der gravierendsten Erblast, die wir heute zum Leid unserer Kinder verursachen, nennen die Schweizer am häufigsten Probleme rund um die Umwelt, gefolgt von Arbeitslosigkeit und Wirtschaftsproblemen.

Die hohe Gewichtung der Umweltprobleme erstaunt. Zumal in der tagtäglichen Berichterstattung Waldsterben, Ozonloch oder Klimaerwärmung seit den Achtzigerjahren immer weiter in den Hintergrund gerückt sind. Dagegen wird zum Beispiel Terrorismus, seit dem 11. September 2001 ein Dauerthema in den Medien, von den befragten Schweizerinnen und Schweizern für künftige Generationen als wenig gravierend wahrgenommen.

[www.emagazine.credit-suisse.ch/article/www.gfs.ch](http://www.emagazine.credit-suisse.ch/article/www.gfs.ch)

**Amphibienschutz**

Die als kantonales Pilotprojekt gestartete nächtliche Strassensperrung im Eigental stiess in den vergangenen Jahren in der Bevölkerung auf grosse Akzep-

tanz und erfolgte nun bereits zum vierten Mal. Das Eigental verfügt über eine der grössten Amphibienpopulationen im Kanton Zürich. Tausende von Kröten und Fröschen müssen auf ihrer Wanderung die Eigental- oder die Birchwilerstrasse überqueren. Um den Amphibien Vortritt zu gewähren, wurde sie auch dieses Jahr von jeweils von 18.00 Uhr bis 8.00 Uhr für den Verkehr gesperrt. Beteiligt sind die Stadt Kloten, die Gemeinden Nürensdorf und Oberembrach, der Naturschutz Bassersdorf Nürensdorf (NBN), bezahlte Helferinnen und Helfer sowie Freiwillige. Die Projektleitung liegt bei der Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich. Die Amphibien sind gesamtschweizerisch geschützt und die meisten Arten heute bedroht.

Dieses Jahr haben erstmals auch zwischen Wettwil und Stallikon die Kröten und Frösche Vortritt, die in die Weiher im



Achtung Erdkröten: Im Frühjahr sind sie unterwegs zu ihren Laichgewässern. Quelle: SVS

Beerimoos wandern, um dort zu laichen.

**Umweltappelle**

Die meisten Umwelterziehungsaappelle sind falsch formuliert! Zu diesem Schluss gelangt der Sozialpsychologe Robert Cialdini im Wissenschaftsmagazin «Psychologie heute». Er sieht den Hauptfehler der meisten Umweltbotschaften im falschen Verständnis von Normen. Von diesen gibt es zwei Typen: die Was-ist-Norm und die Was-sein-sollte-Norm. Werden diese auf kontraproduktive Weise vermischt, hat der Aufruf für umweltgerechtes Verhalten keine Wirkung. Wird uns zum Beispiel mit riesigen Containern vor Augen geführt, wie viel Abfall wir produzieren, zeigt dieses «Feedback» vor allem eines: So sind wir eben! Alle tun es! Es mag falsch sein, aber warum sollte ausgerechnet ich mich ändern (Quelle:

## WEB-HINWEISE

**Erweiterte Weiterbildung Ökologie**

Neu arbeitet die Koordinationsstelle Umweltwissenschaften Universität Freiburg im Projekt «Weiterbildung in Ökologie» nicht mehr nur mit den Universitäten Bern und Neuenburg sowie den Hochschulen für Wirtschaft der Westschweiz zusammen. Neue Partner für 2003 sind auch die Hochschulen für Wirtschaft (HSW) und für Technik und Architektur Freiburg (HTA). Damit soll in den Kursen eine noch bessere Verbindung zur Praxis geschaffen werden. Informationen und das Kursprogramm gibt es unter: [www.unifr.ch/environ](http://www.unifr.ch/environ).

**Mehrweg weiterhin ökologisch vorteilhafter**

Rechtzeitig zur Pfandpflicht auf Einwegverpackungen in Deutschland erschien die zweite Ökobilanz für Getränkeverpackungen des deutschen Umweltbundesamtes. Daraus geht erneut hervor, dass allgemein Mehrwegverpackungen ökologisch günstiger sind als Einwegverpackungen (mit Ausnahme der Verbundkartons), selbst unter den heute verbesserten Randbedingungen der Einwegverpackungen. [www.umweltbundesamt.de/uba-info-daten/daten/pfand.htm](http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-daten/daten/pfand.htm)

**Zürich im Wasserjahr**

Das Projekt «Wasserstadt» besteht aus dem Wasserpfad entlang der Limmat und diversen Veranstaltungen und Aktionen in der Stadt Zürich und der Region (siehe auch Beitrag «Wasserstadt Zürich zeigt Unsichtbares» auf Seite 13). Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite [www.wasserstadt.ch](http://www.wasserstadt.ch). Auf der Website [www.wasserstadt.ch](http://www.wasserstadt.ch) finden Sie die aktuellen Veranstaltungen.

**Mail an die Redaktion**

Haben Sie gute Beispiele gesehen? Vermissen Sie Hinweise in der Zürcher UmweltPraxis? Haben Sie Fragen oder Anregungen? Wenden Sie sich direkt an die Redaktion der Zürcher UmweltPraxis unter E-Mail: [isabel.flynn@bd.zh.ch](mailto:isabel.flynn@bd.zh.ch) und nutzen Sie unsere Homepage: [www.umweltschutz.zh.ch](http://www.umweltschutz.zh.ch).

## Wasserjahr: Perlen im Netz

Zum «Jahr des Wassers» hat die Organisation VISUM das Netz nach Perlen durchkämmt und auf ihrer Internetseite [www.visumsurf.ch/perlen](http://www.visumsurf.ch/perlen) zusammengestellt. Dort finden Sie jetzt eine Übersicht über die offiziellen Angebote des Bundes, der UNO, nationalen Kampagnen, ein kleines Dossier zu «Wasser als Politikum», eine Sammlung von online Spielen und konkreten Lösungsbeiträgen der Privatwirtschaft.

## UNO-Jahr des Süsswassers – wer macht was?

Möchten Sie sich über geplante Projekte informieren oder lancieren Sie ein eigenes Projekt, das Sie publizieren wollen? Hier eine kleine Auswahl an Internetseiten, die über Aktionen zum «Jahr des Wassers» informieren: Eine Übersicht von regionalen, schweizerischen und internationalen Projekten finden Sie unter [www.umweltbildung.ch/de/fokus/index.asp](http://www.umweltbildung.ch/de/fokus/index.asp) und unter [www.wasser2003.ch](http://www.wasser2003.ch).

Unter [www.wasser.umweltschutz.ch](http://www.wasser.umweltschutz.ch) finden Sie alles über die Pusch-Aktivitäten im internationalen Jahr des Wassers: Die Aktionstage «Gewässer pflegen und aufwerten», die Unterrichtshilfe «Gewässerschutz praxisnah vermitteln» und Werbemittel für das Jahr des Wassers.

Die Seite [www.grundwasser.ch](http://www.grundwasser.ch) informiert über die Ausstellung «Grundwasser – ein Schatz auf Reisen». Über Trinkwasser allgemein berichtet das Trinkwasserportal: [www.trinkwasser.ch](http://www.trinkwasser.ch) und über Wasser weltweit: [www.helvetas.ch/deutsch/schwerpunkt/wasser](http://www.helvetas.ch/deutsch/schwerpunkt/wasser).

Spezielle Projekte und Informationen für Schulen finden Sie unter [www.kids-for-the-alps.net/d/start.asp](http://www.kids-for-the-alps.net/d/start.asp) oder [www.m.shuttle.de/m/gsk3/wasser/wasser.htm#Sport](http://www.m.shuttle.de/m/gsk3/wasser/wasser.htm#Sport). Die Webadresse [www.experimentier.com/wasser.html](http://www.experimentier.com/wasser.html) der Werkstatt Wien macht mit kleinen, einfach auszuführenden Experimenten spielerisch Lust auf das Thema Wasser. Weitere Anregungen finden Sie unter [www.helvetas.ch/schools](http://www.helvetas.ch/schools).

In den nächsten Wochen wird ausserdem unter [www.wasser2003bildung.ch](http://www.wasser2003bildung.ch) allen Lehrkräften der Schweiz eine kommentierte und umfassende Übersicht über das Bildungsangebot zum Thema Wasser zur Verfügung stehen.



## Wasser-Events und Angebote im Kanton Bern

Das Wasser- und Energiewirtschaftsamt des Kantons Bern lanciert im Rahmen des Internationalen Jahrs des Wassers von April bis Oktober 2003 in Zusammenarbeit mit den öffentlichen Wasserversorgungen und weiteren Partnern verschiedene Angebote für Bevölkerung und Schulen. Über 170 Wasserversorgungen des Kantons Bern bieten zum Beispiel Führungen zu verschiedenen Bereichen des Wasserkreislaufs: zur Wasserquelle, zum Grundwasserpumpwerk oder ins Reservoir mit der Wasserverteilung zu den Haushalten und Betrieben. Informationen und Planungsgrundlagen unter [www.bernerwasser.ch](http://www.bernerwasser.ch).

## Verbandsbeschwerderecht

Das Verbandsbeschwerderecht, das rund 30 Umwelt-, Natur- und Heimatschutzorganisationen innehaben, wird immer wieder angegriffen.

Die Rechtskommission des Nationalrates stellte sich nun deutlich hinter das Beschwerderecht und bezeichnete es als effizientes und kostengünstiges Instrument zur Durchsetzung des Umweltrechts. Auf der neuen Website [www.verbandsbeschwerde.ch](http://www.verbandsbeschwerde.ch), die von verschiedenen NGOs gemeinsam getragen wird, findet sich alles Wissenswerte dazu.

## Umweltrecht 2003 bis 2008

Welche Gesetze, Verordnungen oder Staatsverträge werden nächstens geändert? Welche neu erlassen? In welchem Verfahrensstadium befinden sich diese Erlasse?

Zur Beantwortung dieser Fragen steht Ihnen auf der Website der Abteilung Recht des BUWAL [www.umweltschweiz.ch](http://www.umweltschweiz.ch) ein sehr nützliches Dokument zur Verfügung, das die Gesamtübersicht der laufenden und geplanten Umwelt-Rechtsetzung der Jahre 2003 bis 2008

enthält. Bei jedem Rechtserlass ist zudem auch der geplante zeitliche Gesetzgebungsprozess angegeben.

Link zum Dokument (PDF, 9 S./143 kB): [www.umweltschweiz.ch/buwal/de/fachgebiete/fg\\_recht/gesetze/projekte/index.html](http://www.umweltschweiz.ch/buwal/de/fachgebiete/fg_recht/gesetze/projekte/index.html)

Sollten Sie über diesen Link nicht ans Ziel kommen, gehen Sie wie folgt vor:

[www.umweltschweiz.ch/buwal/de/fachgebiete/](http://www.umweltschweiz.ch/buwal/de/fachgebiete/)

--> «Recht»

--> «Gesetze/Verordnungen»

--> «Gesetzesprojekte».

## UVP-Leitfaden: geänderte Ablaufschemata

Für folgende UVP-pflichtige Vorhaben, die zusammen mit einem Baugesuch eingereicht werden, hat die Koordinationsstelle für Umweltschutz die Ablaufschemata überarbeitet:

- Ablauf der UVP im baurechtlichen Bewilligungsverfahren der Gemeinde (Anhang 4.1 des UVP-Leitfadens): [www.umweltschutz.zh.ch/pdf/UVP\\_Leitfaden02/Anhang\\_4\\_1.pdf](http://www.umweltschutz.zh.ch/pdf/UVP_Leitfaden02/Anhang_4_1.pdf)
- Ablauf der UVP für Bauten und Anlagen ausserhalb der Bauzone (z.B. Anlagen für die Haltung landw. Nutztiere; Ziffer 80.4 des Anhangs UVPV) (Anhang 4.2 des UVP-Leitfadens): [www.umweltschutz.zh.ch/pdf/UVP\\_Leitfaden02/Anhang\\_4\\_2.pdf](http://www.umweltschutz.zh.ch/pdf/UVP_Leitfaden02/Anhang_4_2.pdf)
- Ablauf der UVP im Plangenehmigungsverfahren für Betriebe, die Art. 7 und 8 des Arbeitsgesetzes unterstehen (Anhang 4.5 des UVP-Leitfadens): [www.umweltschutz.zh.ch/pdf/UVP\\_Leitfaden02/Anhang\\_4\\_5.pdf](http://www.umweltschutz.zh.ch/pdf/UVP_Leitfaden02/Anhang_4_5.pdf)

Diese Ablaufschemata sind auf der Webseite [www.umweltschutz.zh.ch](http://www.umweltschutz.zh.ch) abrufbar und richten sich an Gesuchsteller, Verfasser eines Umweltverträglichkeitsberichtes, zuständige Behörden, Umweltschutzfachstellen usw. Sie zeigen die hauptsächlichen Verfahrensschritte. Bei spezifischen Fragen zu den Ablaufschemata wenden Sie sich bitte an Pirmin Knecht, Koordinationsstelle für Umweltschutz, Telefon 043 259 49 01.

## Raumplanungs-Events

Laufend aktuell informiert die Seite [www.vlp-aspan.ch/de/event.php](http://www.vlp-aspan.ch/de/event.php) über Veranstaltungen mit Raumbezug.